

Ein Historien-Streifzug

Im Campusmuseum Weltgeschichte zum 100-jährigen Bestehen der Bismarck-Kaserne

„Ich bin tief beeindruckt, dass ihr euch darauf eingelassen habt“, sagte Gmünds Bürgermeister Dr. Joachim Bläse angesichts der neuen Ausstellung im Campusmuseum im Unipark. Konzipiert von Schülern des Landesgymnasiums für Hochbegabte, wird Weltgeschichte mit Gebäudehistorie verknüpft.

ANJA JANTSCHIK

Schwäbisch Gmünd. Ein wenig Aufregung ist beim Nachwuchs spürbar. Wie wird die Ausstellung „1913 bis 2013 - 100 Jahre Bismarck-Kaserne“ wohl ab Samstag bei den Besuchern aufgenommen? Bereits ein kurzer Rundgang im Campus-Museum macht jedoch deutlich, dass die insgesamt 16 Jugendlichen, die sich im Rahmen des Geschichte-Kurses der LGH-Oberstufe der Konzeption widmeten, keine Sorge haben müssen. Denn dem Betrachter wird informativ, kurzweilig und gut durchdacht vor Augen geführt, was sich in den 100 Jahren seit Bestehen der Bismarck-Kaserne alles ereignet hat. Etwa durch einen Zeitstrahl, der mit Jahreszahlen an große Ereignisse wie beispielsweise an das Attentat in Sarajewo, den Kniefall Brandts, den RAF Terror, die Kuba-Krise oder auch an den Kosovo-Krieg erinnert.

Alte Dokumente

Pfiffig sind die letzten beiden Jahreszahlen. Denn dort werden die einstige Leiterin des LGH, Annette von Manteuffel mit Dirigentenstab und abschließend der heutige Leiter, Oberstudiendirektor Dr. Christoph Sauer, besser gesagt sein Stirnband, dargestellt. Unter dem Zeitstrahl finden sich die Jahreszahl entsprechend, Dokumente und Exponate. Etwa der einstige Grundriss der Bismarck-Kaserne. Mit Stallgebäuden und



Großes Interesse zeigte Bürgermeister Dr. Joachim Bläse an der Dokumentation über 100 Jahre Bismarck-Kaserne in Schwäbisch Gmünd, eine Arbeit von LGH-Schülern. (Foto: Tom)

Aborthaus. Oder auch Gemeinderatsprotokolle aus der Zeit, bevor die Kaserne gebaut wurde. Immer wieder auch Exponate der Weltgeschichte, beziehungsweise der Gmünder Geschichte. Da geht's um zivilen Ungehorsam auf der Mutlanger Heide oder man blickt auf Orden und eine Uniformjacke. Sehenswert auch der Fotovergleich alt-neu mit Motiven der Bismarck-Kaserne und des heutigen LGH-Gebäudes. Eingefangen von Schülerin Lea Frauenknecht. Durch sein Praktikum im Stadtarchiv steuerte

Nils van der Straeten Dokumente bei. Doch alle Kursteilnehmer beteuern, dass es ein Gemeinschaftsprojekt ist. Auf das Endergebnis, das ab Samstag im Unipark zu betrachten ist, können alle stolz sein. Inklusive Pädagogin Laura Schönfelder. Die verdeutlichte, dass man gerne Zeitzeugen begrüßen würde, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Und dass sich über Dokumente aus den 100 Jahren oder auch Gegenstände freuen würde, um mit diesen die Ausstellung zu bereichern.